

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 14.

Mittwoch den 18. Februar 1903.

13. Jahrgang.

Donnerstag den 19. Februar nachmittag 3 Uhr

Sollen im Gasthaus zur **Wiese** in Bretinig, als Auktionsort, 1 Handtaschenwagen, 2 gebr. Nähmaschinen, 1 dergl. Fahrrad, 5 dergl. Taschenuhren, 1 goldne Halskette mit Kreuz, 6 Uhrketten, 9 Paar Ohrringe, 9 Broschen, 2 Thermometer und verschiedenes mehr gegen Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Pulsnitz, den 14. Februar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wie bekannt, hält am 8. März der hiesige Männergesangsverein sein Faschnachtskränzchen ab. Am gleichen Tage veranstalten auch der „Niedergruß“, der „Orpheus“ und der „Niederhain“ Großröhrsdorf ihre Vergnügen. Gewiß ein echter Sängertag der 8. März!

Mit der Frage der Gerichtsferien beschäftigte sich am 12. Februar das preussische Abgeordnetenhaus, wofür der Justizminister in Beantwortung der Interpellation Girsch wegen Aufhebung der Gerichtsferien sich in Uebereinstimmung mit den Voten der Oberlandesgerichts-Präsidenten und aller Vorsitzenden der Anwaltskammern grundsätzlich gegen eine gänzliche Befreiung der Gerichtsferien erklärte. Die Einrichtung dieser Ferien entspreche den Bedürfnissen der Landwirtschaft und des Kleingewerbes sowie der deutschen Reiseflust und sei auch für die Erholung der Richter und Anwälte namentlich an den großen Gerichten nicht zu entbehren. Wohl aber erkenne er an, daß für den Handel, namentlich den Großhandel, eine Reihe von Mängeln aus der jetzigen Einrichtung erwachsen. Er sei bereit, die Hand zu einer möglichst weitestgehenden Befreiung zu bieten und habe sich deshalb bereits mit dem Reichskanzler wegen Erweiterung des Kreises der Ferienfragen in Verbindung gesetzt. Er werde im Verwaltungswege dafür sorgen, daß mehr Ferienkammern und Feriensenate gebildet werden und die Zahl der amtierenden Richter auf der Höhe des Bedürfnisses bleibe. Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Rede trat man in die Besprechung der Interpellation ein, an der sich alle Parteien beteiligten. Sämtliche Nebenlehnten gleichfalls die gänzliche Abschaffung der Gerichtsferien ab, erachteten aber eine Vermehrung der Ferienfragen für geboten und machten verschiedene Vorschläge in diesem Sinne.

In dieser Woche wird von den Abgeordneten des im vergangenen Jahre in Pöschau abgehaltenen Sächsischen Turntages die Wahl der aus dem 14. deutschen Turnkreis Rgr. Sachsen zu stellenden Kampfrichter und Kampfrichter-Stellvertreter für das 10. deutsche Turnfest in Nürnberg vollzogen. Auf diesem Turnfest beabsichtigt der Kreisturnrat wie in Breslau 1894 und in Hamburg 1898 einen Sachsenabend zu veranstalten. Der nächste deutsche Turntag findet im Jahre 1904 in Berlin statt.

Großröhrsdorf. Am Montag hielt die freie vereinigte Handwerker-Zunft für Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde ihre erste diesjährige Hauptversammlung unter Leitung des Herrn Obermeisters Berger im Gasthof zum Bergkeller ab. Außer Mitglieder- und Beiringsaufnahmen wurde vom Kassierer der Rechenschaftsbericht vorgetragen. Der vorgelegte Entwurf zu der geplanten Begräbnis-Unterstützungskasse fand nach einigen kleinen Abänderungen einstimmige Annahme. Auch kam die Frage betr. des Hauswesens zur Erörterung und nach kurzer Aussprache beschloß man, Petitionen an die Gemeinde-

vertretungen von Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde zu richten, in welchen dieselben gebeten werden sollen, ihre Schulkollegen anzuweisen, jeden Hausierer zur Vorzeigung des Hausierscheins aufzufordern und alle diejenigen anzuzeigen, die sich nicht im Besitze eines solchen Scheines befinden sollten. Die Wahlen ergaben, daß Herr Kürschnermeister Richard Schöne als stellvertretender Obermeister und Herr Schneidermeister Wehner als Beisitzender gewählt wurden. Einige Meisterbriefe gelangten zur Aushändigung. Da sich hinsichtlich der Begräbnis-Unterstützungskasse eine außerordentliche Hauptversammlung, welche von einem Vertreter der kgl. Amtshauptmannschaft geleitet wird, notwendig macht, so ersuchte der Herr Obermeister die Mitglieder, alle zu derselben zu erscheinen, damit nicht etwa eine nur Geldausgaben verursachende Beschlusunfähigkeit herbeigeführt werde. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Das Präsidium des Königl. Sächs. Militär-Vereins-Bundes macht bekannt: Die Firma Remmig in Eberswalde bei Berlin hat einer Anzahl von Vereinen Postkarten mit dem Ersuchen zugestellt, dieselben zum Besten der Waisenhäuser des Deutschen Kriegerbundes zu verkaufen. Die den Karten beiliegenden Schreiben sind derartig abgefaßt, daß es den Anschein erweckt, als geschehe dieses Unternehmen auf Veranlassung des Deutschen Kriegerbundes hin. Dies ist indessen nicht der Fall! wie in der „Parole“ vom Vorstande des Deutschen Kriegerbundes bekannt gemacht wird. — Wir ersuchen die Vereine, alle dergleichen Anerbietungen und Aufforderungen abzulehnen, wenn dieselben nicht von uns oder von den Kameraden-Vorsteherern empfohlen sind.

Dresden, 14. Februar. Die Königl. Sächs. Kammerfängerin Fr. Therese Maltens nahm gestern, am Todestage Richard Wagners, Abschied von der Stätte ihres langjährigen Wirkens, der Kgl. Hofoper in Dresden. Die weltberühmte Wagnerfängerin verabschiedete sich in der Partie der Isolde in „Tristan und Isolde“ und ward am Schlusse der Vorstellung Gegenstand begeisterter Huldigungen. Lorbeerkränze auf Lorbeerkränze rauschten zu Füßen der Künstlerin nieder und immer wieder und wieder mußte das nunmehrige Ehrenmitglied der Kgl. Sächs. Hofoper vor der Rampe erscheinen. Der Abschiedsbesang Therese Maltens zeigte sich nochmals in herrlicher Weise auf der Höhe ihres Könnens.

Kronprinz Friedrich August ist von seinem Knöchelbruch nunmehr soweit wieder hergestellt, daß er schon seit 11. Februar wieder regelmäßig in der Reitbahn reitet.

Wie vorzüglich sich das Zweirad im Dienste der Landgendarmen bewährt, beweist folgender Fall: Ende vorigen Jahres erstattete an der in der Dresdner Heide gelegenen Heidemühle dem dort patrouillierenden Forstgendarm Schilling aus Langebrück eine Frau die Anzeige, sie sei auf der Straße zwischen Dresden und der Heidemühle von zwei Unbekannten fittlich belästigt worden.

Die von dem Forstgendarm sofort per Zweirad aufgenommene Verfolgung hatte einen guten Erfolg. Die beiden Strolche hatten sich von der Landstraße abgewendet und waren seitwärts im Walde in der Richtung nach Dresden zu geflüchtet. Den auf der Landstraße auf seinem Zweirad dahinjahrenden Forstgendarm konnten die Flüchtlinge nicht sehen und ließen nun dem am „Fischhaufe“ auf sie Lauernenden in die Hände. Die beiden Attentäter, der Schlosser Bernhard aus Breslau und der Glasmacher Streit aus Görlitz, wurden jetzt vom Königl. Schwurgericht zu Dresden zu Zuchthausstrafen von 1 Jahr und 1 Jahr 6 Monaten verurteilt.

Meißen, 13. Februar. Die am 8. Februar hier verstorbene Frau verm. Wolyniks, ehemals Besitzerin des Hotels „zum Hirsch“, hat testamentarisch den größten Teil ihrer Hinterlassenschaft, rund 200,000 Mark, zu gemeinnützigen Stiftungen nach freiem Ermessen des Stadtrats zu Meißen vermacht.

Pirna. Das im 14. Lebensjahre stehende Schulmädchen Titel wird seit einigen Tagen vermißt. Man vermutet, daß es in der Elbe freiwillig den Tod gesucht hat. Sie war in der Schule die Erste der Klasse, wurde aber in der letzten Zeit wiederholt von einer Mitschülerin beschuldigt, den Lehrer bei den Schularbeiten betrogen zu haben. Daraufhin hat sie geäußert, wenn man sie noch einmal anzeige, werde sie in die Elbe gehen. Als am vorvergangenen Sonnabend bei dem Lehrer von der betreffenden Schülerin abermals eine Anklage vorgebracht wurde, die Titel habe ihre Rechenaufgaben in der Schule nachträglich verbessert, verschwand das Mädchen während der Pause und ist seitdem nicht wieder gesehen worden. Ihre Schürze hat man in der Elbe gefunden.

Der Stadtmusikdirektor Lindig in Limbach hat vorige Woche seinem Leben durch Ertrinken im Rittergutsteiche ein Ende gemacht. Am Abend vorher hatte er noch mit seiner Kapelle konzertiert.

Der verheiratete Spinnmeister Nikodemus in Crimmitschau, welcher in einer Gößnitzer Fabrik angestellt, nahm sich infolge ehelicher Zwistigkeiten das Leben durch Erhängen. Er hatte mit einer 19 Jahre alten Arbeiterin ein Liebesverhältnis angeknüpft, von welchem seine Frau Kenntnis erhielt. Nach Bekanntwerden der Tat verübte seine Geliebte einen Selbstmordversuch, indem sie ins Wasser sprang. Sie wurde jedoch wieder lebend aufs Trockene gebracht, ist aber seit dieser Stunde spurlos verschwunden.

Leipzig, 16. Februar. Unter großem Andrang des Publikums wurde heute die durch Reichsgerichtsbeschluß vom 4. Oktober angeordnete nochmalige Verhandlung gegen den Direktor der Leipziger Bank, Erner, vor dem hiesigen Schwurgericht durch den Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Müller eröffnet. Der Verteidiger Justizrat Dr. von Gordon-Berlin erklärt, der Angeklagte lehne den Vorstehenden als befangen ab; Direktor Müller sei Vorsitzender und Berichterstatter der Er-

öffnungskammer gewesen und habe als Vorsitzender der dortigen Hauptverhandlung durch verschiedene Zwischenbemerkungen sowie bei der Rechtsbelehrung zu erkennen gegeben, daß er voreingenommen sei. Landgerichtsdirektor Müller erklärt hierauf, daß er den Vorsitz vorläufig niederlege und das älteste Mitglied des Gerichtshofes, Landgerichtsrat Schmidt ersuche, den Vorsitz zu übernehmen. Staatsanwalt Dr. Weber hält die Ablehnung nicht für begründet, stellt jedoch zum Zweck der Entscheidung über den Ablehnungsantrag Vertagung der Verhandlung anheim. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat Dr. Schmidt bemerkt, daß er die Verhandlung auf morgen Dienstag vormittag halb zehn Uhr vertage. Alsdann werde der Gerichtsbeschluß über den gestellten Ablehnungsantrag verkündet werden.

Zu den Podenerkrankungen im westlichen Teile von Leipzig wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Seit neun Tagen ist keine neue Erkrankung an echten Poden festgestellt worden. Von den auf behördliche Veranlassung im Krankenhaus zu St. Jakob als krank oder krankheitsverdächtig aufgenommenen 14 Personen sind bis jetzt acht als geheilt oder völlig unverdächtig wieder entlassen worden. Die sechs noch im Krankenhaus befindlichen Podenkranken gehen ihrer Heilung entgegen. Alle Personen, bei denen die Podenkrankheit festgestellt worden ist, sind sofort im Krankenhaus aufgenommen worden und werden den Behörden, noch auch den in solchen Fällen gesetzlich zu umgehender Anzeige verpflichteten Ärzten ist kein einziger Fall von echten Poden bekannt worden, der außerhalb des Krankenhauses also in Privathäusern behandelt wird. In allen Wohnungen und Häusern, in denen Podenkrankungen aufgetreten waren, ist sofort nach der Ueberführung der Kranken in das Krankenhaus die sorgfältigste Reinigung und Desinfektion vorgenommen worden.

Der Direktor des Königl. Württembergischen statistischen Landesamtes, G. Zeller, hat eine neue Religionsstatistik der Erde veröffentlicht. Nach dieser Statistik beträgt die Summe aller Erdbewohner 1,544,510,000. Von diesen sind 534,940,000 Christen, 10,860,000 Israeliten, 175,290,000 Mohammedaner und 823,420,000 Heiden. Unter letzteren befinden sich allein 300 Millionen Konfuzius-Anhänger. Auf je 1000 Menschen kommen 346 Christen, 7 Israeliten, 114 Mohammedaner und 533 Heiden. Ein Vergleich mit früheren Aufstellungen ergibt, daß die Zahl der Christen viel stärker wächst, als die der Anhänger anderer Religionen.

Marktpreise in Ramenz am 12. Februar 1903.

50 Kilo	höchster/niedrigster Preis.		M. Pf.	M. Pf.	50 Kilo	M. Pf.
	M. Pf.	M. Pf.				
Rorn	7	6 75	Heu	50 Kilo	3	—
Weizen	7 65	7 36	Stroh	1200 Pfd.	20	—
Gerste	6 78	6 70	Butter 1 k	höchster	2 10	—
Hafcr	7	6 75		niedrig.	1 90	—
Heidekorn	7 85	7 50	Erbsen 50 Kilo		9 75	—
Sirise	12	10 58	Kartoffeln 50 Kilo		1 75	—